

Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Samstag 2 Uhr nachmittags.



Bezugspreis mit Postverendung:
Ganzjährig K 10.—
Halbjährig 5.—
Vierteljährig 2.50
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die 4spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir 30% Nachlaß. Mindestgebühr 1 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen.
Schluß des Blattes: Freitag 5 Uhr nachmittags.

Preise für Waidhofen a. d. Ybbs:
Ganzjährig K 9.—
Halbjährig 4.50
Vierteljährig 2.25
Für Zustellung ins Haus werden viertelj. 25 h berechnet.
Einzelnnummer 20 h.

Nr. 27.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 6. Juli 1918.

33. Jahrg.

Die Minierarbeit unserer Feinde.

Wie aus Wien gemeldet wird, erschienen Dienstag führende deutsche Politiker beim Ministerpräsidenten Doktor von Seidler und wiesen auf die in der ganzen Monarchie im Umlauf befindlichen Gerüchte hin, denen energisch entgegengetreten werden müsse. Die Herren bemerkten hierbei, daß bereits im ungarischen Reichstage von kompetenter Stelle Aufklärungen zugesagt wurden, was bei uns nicht möglich sei, weil der Reichsrat verlagert ist. Sie baten jedoch den Ministerpräsidenten um diesbezügliche Aufklärungen und letzterer erklärte sich bereit, die Abgeordneten Mittwoch zu empfangen und ihnen die gewünschte Aufklärung zu geben.

Ueber den Verlauf dieser Besprechung wird nun verlautbart: Am Vormittage erschienen die Abg. Dr. Waldner, Dr. Schöpfer, Teufel, Freiherr v. Panz und Mataja beim Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler, um ihn auf die seit einigen Tagen im Umlauf befindlichen Gerüchte aufmerksam zu machen, welche sich in einer die Gefühle der patriotischen Bevölkerung tief verletzenden Weise mit den Allerhöchsten Personen des Kaisers und der Kaiserin beschäftigten, und richteten an den Rabinetschef die Anfrage, was seitens der Regierung vorgekehrt worden sei, um diesen empörenden Machenschaften wirksam zu begegnen.

Ministerpräsident Dr. v. Seidler erklärte, daß die in Frage stehenden Gerüchte ihm wohlbekannt seien. Er machte sich zum Dolmetsch der Gefühle aller Bevölkerungskreise, indem er seine tiefste Entrüstung über die niederträchtigen und geradezu sinnlosen Ausstreunungen aussprach. Bezüglich der Quelle dieser unerhörten systematisch betriebenen Hetzereien könne kein Zweifel bestehen, sie gehören ins Arsenal unserer Gegner, die keine Mittel scheuen, um das Gefüge der Monarchie zu erschüttern und selbst vor dem Versuch nicht zurückschrecken, das feste Band,

das das Allerhöchste Kaiserhaus und die getreue Bevölkerung verknüpft, zu lösen.

Er brauche nicht zu sagen, daß ein Erfolg diesem schamlosen Beginnen nicht beschieden sein werde, kein vernünftiger Mensch werde diese Dinge glauben. Jedenfalls bürgte der Ministerpräsident persönlich dafür, daß alle diese abscheulichen Gerüchte, die in letzter Zeit über Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin verbreitet wurden, nicht einen Schatten von Wahrheit enthalten. Die Verbreitung derartiger Märchen sei demnach ein sehr verwerfliches Vorgehen, dem mit aller Strenge des Gesetzes entgegengetreten werden müsse, da durch diese Manöver unserer Feinde geradezu Vorschub geleistet und das Vaterland schwer geschädigt werde. Sowohl gegen die Verbreiter als auch gegen die Urheber werde ohne Ansehen der Person rücksichtslos vorgegangen werden. Es sei Pflicht jeden Staatsbürgers, die öffentliche Verwaltung bei der Unterdrückung dieser ruchlosen Umtriebe zu unterstützen, wie dies in so erstrecker Weise auch bereits geschehen ist.

An die Herren Abgeordneten wendet sich die Regierung mit der dringenden Bitte, in gleich patriotischem Sinne wirken zu wollen. Die erschienenen Abgeordneten nahmen diese Mitteilungen des Ministerpräsidenten mit Befriedigung zur Kenntnis und sicherten namens ihrer Parteien logale und patriotische Mitarbeit zu.

Zur sozialdemokratischen Heze gegen Deutschland.

In seiner Nummer vom 26. Juni l. J. wandte sich der Berliner „Vorwärts“, das führende Blatt der deutschen Mehrheitssozialdemokraten, gegen die Behauptung der Wiener „Arbeiter-Zeitung“, Deutschland sei vertraglich verpflichtet, ohne jeden Vorbehalt das österreichische Getreidebedürft zu decken. Diese Behauptung hielt das Wiener

sozialdemokratische Blatt auch denn noch aufrecht, als bereits die gegenseitige Feststellung der österreichischen Regierung und des Blattes der deutschen Regierung vorlag. Das Berliner sozialdemokratische Blatt schrieb gegen die „Arbeiter-Zeitung“:

„Die Behauptung ist bestimmt falsch. In dem Vertrag, der mit Oesterreich-Ungarn über die Aufbringung des ukrainischen Getreides geschlossen worden ist, wurde bestimmt, daß eine Belieferung Oesterreichs mit Brotgetreide durch Deutschland nur unter der Voraussetzung in Frage kommt, daß die ukrainischen Lieferungsverpflichtungen wegen höherer Gewalt oder infolge unvorzusehener Umstände nicht erfüllt werden und daß die deutsche Brotversorgung dadurch nicht ins Stocken gerät. Angesichts der Verkürzung der deutschen Brotration kann wohl die Voraussetzung einer deutschen Lieferungsverpflichtung nicht als gegeben angesehen werden. Verantwortliche österreichische Politiker haben sich auch gehütet, das Gegenteil zu behaupten und immer wieder erklärt, daß Deutschland über seine Vertragspflichten hinaus helfend eingeschritten sei.“

Es lohnt sich auch, daran zu erinnern, daß Oesterreich-Ungarn nach den ursprünglichen Abmachungen mit ukrainischem Getreide nur bis Juni beliefert werden und dann Deutschland an die Reihe kommen sollte; auch dieser Verteilungsschlüssel ist zugunsten Oesterreichs umgestoßen worden.

Wir verfolgen mit warmer Sympathie den Kampf unserer österreichischen Parteifreunde gegen den notorisch ungewöhnlich äppigen Schleichhandel in Oesterreich und die ungenügende Erfassung der Lebensmittel in Ungarn. Ohne diese besonders krassen Unzulänglichkeiten wäre die österreichische Brotnot auch gar nicht verständlich, fernermal Oesterreich-Ungarn viel dünner als Deutschland bevölkert und viel weniger industrialisiert als Deutschland ist. Unsere österreichischen Genossen geben einen schönen

Vom 75jährigen Gründungsfeite des Waidhofner Männer-Gesangvereines.

Gott sei Dank! Noch ist ein guter Kern in uns; noch haben uns die Sorgen nicht so zermürbt, daß wir uns am Ende nicht mehr begeistern und unsere Herzen zu reiner Freude erheben könnten. Noch treffen wir uns manchmal auf der Insel der Seligen, und weit entrückt dem erbarmungslosen Griff der Riesensauft, die sonst unsere zitternden Seelen würgend umklammert hält, die Ohren verschlossen der Kunde graustigen Geschehens, fernab vom Tage irgendwo im Märchenlande, wo die Uhren stille stehn und Jugendträume auf rosenumkränzten Wolken schiffen im lieben blauen Himmel heiter schweben, haben wir in heiligen Wässern und trinken vom ewigen Jungbrunnen der Kunst.

Nun ist das Jubelfest unseres Männergesangvereines verklungen und verpufft. Es war so ganz anders als die Feste vergangener Tage. Einst flatterten die Fahnen von allen Giebeln und Türmen, froher Lärm durchbrauste die Straßen und Gassen, von weit und breit kamen die Gäste, aus geschmückten Fenstern fielen die Blumengrüße unserer Mädchen so reich hernieder, alle Herbergen taten sich auf und bald versank das liebe Nest mit Singfang und Gloria unter einem Schleier berauschernder Nässe von köstlichen Braten, herrlichen Kuchen, Böbinger Weinen und vom wirklichen, wahrhaftigen Pilsner Biere. Es waren einmal Schlaraffenzeiten! Nun, die Zeiten haben sich geändert. Die Feste der Menschen sind stiller geworden, die Freude rarer, aufrichtiger und reiner. Und so lag das Geburtsstättchen eines der ältesten Männergesangvereine Oesterreichs am 29. Juni gerade so verträumt und versunken wie sonst an stillen Tagen in seiner waldumrauschten grünen Wiege. Und auf den Straßen und Plätzen war gar nichts, was anders war als sonst an Sonn- und Feiertagen. Doch in der städtischen Turnhalle begann um 4 Uhr nachmittags ein Festkonzert, das uns mit einer Reihe auserlesener, von innigem deutschen Geiste durchwehter Liederdichtungen beschenkte.

Die Jubelouvertüre von Weber, dieses freudigen und glückstrunkene Aufatmen eines von schwerem Drucke befreiten Volkes, der in Millionen dankerküllter Herzen eine und alle vereinende jubelnde und lebensbejahende

Auftakt zu einer herrlichen, von kraftvoller Führerhand geleiteten Zukunft; dieses Siegeslied von Weber leitete das Konzert ein. Dann folgte der Abt'sche Männerchor: „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht.“ Dieses Lied verlangte eigentlich einen Chor von wenigstens 200 stimmungswilligen Sängern, um ganz und voll zur Wirkung zu kommen, und es soll auch wirklich nicht gesungen werden, wenn die Stimm-mittel nicht ausreichen dafür. Aber die fünfzig Männer brachten es dank der vorzüglichen Leitung des Kapellmeisters Kliment zu einem schönen Erfolge. (Darüber, daß der Tenor an einzelnen Stellen etwas dünne klang, will ich nicht nörgeln.)

„Solche Führer wie er, gib uns, Wodan, mehr, und die Welt gehört den Germanen!“

Dieser Bittschrei, der auch in unseren Tagen, wie niemals noch früher, täglich aus Millionen deutscher Herzen, einer Opferflamme gleich zum Throne der Gottheit empor-schlägt, zündete in der Zuhörerschaft und noch nie war man für den Chor Abt's, der ja in Waidhofen schon oft erklungen war, so dankbar wie diesmal, da jeder Nerv zuckt und zittert unter den Sturmwellen der großen Zeit.

Nun zu den Liedervorträgen der Opern- und Konzertsängerin Frau Emmy Josef-Grundmann aus Wien. Sie sang Lieder von Leopold Kirchberger. Kirchberger ist schon längst weit über die Grenzen unseres Gau's hinaus als Waidhofner Liederkomponist bekannt. Er ist kein gebürtiger Waidhofner. Aber die Stadt an der aränen Ybbs hat seine tollen, von Lebenslust überschäumenden jungen Jahre erlebt, sah ihn stürzen unter dem Schläge eines schweren Schicksales und wieder sich aufrichten und jahrelang kämpfen und ringen. Er hat in Waidhofen seine höchste Freude und sein tiefstes Leid erfahren, und so ist ihm die Stadt zur Heimat geworden. Nun schreibt er die Erlebnisse seiner Last- und Leidens-tage und was die Bergwälder raunen und rauschen und die grünen Wellen der Ybbs erzählen, was die alten Giebelhäuser mit den lieben Erkerstäbchen und die Blumenriesen unter den Fenstern zu singen wissen: das alles schreibt er im Liebe nieder. Und mit jeder neuen Liederdichtung ringt er sich aufwärts. Seine Lieder „Sturmenach“ und „Mädchenlied“ sind entzückende Spiegelbilder einer leidenschaftlichen Musikerseele. Die beiden werden bald ihren Weg machen. Frau Emmy Josef-Grundmann sang sie sehr schön. Sie steht ja auf der

Höhe ihrer Kunst; sie hat jene Reife erreicht, die zu erwerben viele Jahre ernsten Studiums, Kenntnis der feinsten Schwingungen der Menschenseele und Erleben, viel Erleben nötig sind. Je höher ihre Stimme kletterte, desto reiner und blühender wurde sie, und der zarte, nur hingehauchte Blockenton, mit dem das ansprechende Liedchen „Abendglocken“ schloß, war so fein; er kam von irgendwo, wie ein Sonnenstrahl verflohen durchs Schlüsselloch, und lag dann noch im Raume und summtet noch fort, als die Sängerin schon abgetreten und der Beifall verauscht war.

Mit der Ballade „Das seltsame Haar“ für gemischten Chor mit Sopran, Tenor- und Basssolo und Orchesterbegleitung errang Leopold Kirchberger einen großen, starken Erfolg. Schon einigemal brachte unser Männergesangverein größere Chorwerke Kirchbergers zur Ausführung, doch keines wirkte so eindringlich und nachhaltig auf uns wie sein neuestes Werk. Haben schon seine Einzellieder den Beweis erbracht, daß der Lieddichter emporsteigen wolle zur reinen, echten Kunst und ihm jedes Faschen nach billigem Beifalle durch landläufige Mittel fremd sei, so zeigt uns umso deutlicher seine große Ballade, daß es ihm ernst sei, niemandes Spuren erdient zu folgen, sondern sich seinen eigenen Weg zu bahnen zur Höhe der Meisterschaft. Das Werk ist in sich geschlossen wie ein Ring und die Musik so innig verwachsen mit den Worten, daß ich in meiner Laieneinfalt annehmen muß, der Lieddichter habe die einzelnen Worte, die ihm ein lieber Mund recht lebendig warm vorgeprochen, sowie sie die Lippen verließen, mit irgend einem geheimnisvollen Stabe berührt, und sie hätten sich wundersam aufgetan und ihre Seele und das drinnen singende ureigene Motiv geoffenbart, gleichwie Blumen unter dem Ruffe der Sonne sich öffnen und verschämt ihre feinsten Innengebilde dem Spiele der Winde preisgeben. So geht es, denke ich, in der Werkstatt eines Tonkünstlers zu. Vielleicht auch nicht. Ich weiß es nicht. Es wäre aber ganz hübsch, wenn es so zuginge.

Der finstere König mit dem leider etwas possenhast klingenden Namen Starkadlet wurde vom Komponisten geradezu außerordentlich gut gezeichnet und das Basssolo ist eine Glanzstelle des Werkes. Herr Hans Schönhammer wurde seiner Aufgabe mehr als gerecht. Er ist ein ganz vorzüglicher Bassist, der über reiche Stimm-mittel verfügt. Er sang seine schwierige Partie mit vollendetem Ausdrucke. Die Sittarolle lag in der bewährten

Aus Weyer und Umgebung.

Weyer. (Primiz-Feier). Am Dienstag den 2. Juni feierte Herr Leopold Grießer, der einzige Sohn des hiesigen Malermeisters Herrn Leopold Grießer...

(Einbruch in eine Apotheke). In der Apotheke zu Losenfen wurde kürzlich nachts eingebrochen, wobei der Täter drei Türen anbohrte, um die Schließter öffnen zu können.

(Sparkasse der Marktgemeinde Weyer). Mit Ende Mai 1918 verblieben an Interessenten-Guthaben K 4.630.838 99, im Monate Juni 1918 wurden von 214 Parteien eingelegt K 93.030 04...

(Hauskauf.) Alois Kettl, Gastwirt in Wels, verkaufte sein Gasthaus in Weyer Nr. 177 dem Holzhändler Franz Wagner in Weyer um 68.000 Kronen.

Reichraming. (Ein tapferes Mädchen erwürgt einen Fuchs.) In Reichraming hörte man jüngst um halb 4 Uhr am Preißnergute Nr. 12 ein Geräusch: Meister Reinecke hatte im Hühnerstalle Audienz angefragt.

Singefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Kronendorfer als natürliches Mineralwasser... gegen die Leiden der Atmungsorgane, das Magens und Blases ärztlich bestens empfohlen.

Niederlagen für Waldhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheke und Viktor Pospischil, Kaufmann, für Gostling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

EDUARD HAUSER... ALTARE KANZELN WEINWASSERBECKEN GRABENKAMEREN

MATTONI'S... BESTES ALTBEWAHRTES FAMILIEN-GETRÄNK... GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Bermischtes.

Peter Kossegger †.

Wie schon in voriger Folge gemeldet, ist Peter Kossegger am 26. Juni um 11 Uhr mittags in Krieglach gestorben. Mit ihm hat einer der hervorragendsten Erzähler der europäischen Literatur, ein Deutscher von echtem Schrot und Korn...

* Stadtarzt Dr. Kemmetmüller ist in der Zeit vom 6. bis 16. Juli auf Urlaub. — Wiederbeginn der ärztlichen Tätigkeit Mittwoch den 17. Juli.

gestorben, der dort am 31. Juli 1843 in einer arbeitsamen Bauernhütte geboren worden war. Zu einem Schneider kam der Bauernjunge, der nie ordentlichen Schulunterricht genossen, in die Lehre und zog mit seinem Meister von Haus zu Haus in die „Stöhr“.

Franz Keim †.

Ueber den am 26. v. M. in Brunn am Gebirge verstorbenen Dichter Professor Franz Keim wird in der „L.Z.“ berichtet:

Prof. Franz Keim war am 28. Dezember 1840 in Stalt-Paura, das damals noch den poetischeren Namen Alt-Lambach trug, als Sohn eines Gastwirthes geboren. Seine Mutter, eine feingebildete Frau, stammte aus der alten Familie von Steinhäuser.

1860 ging der Jüngling an die Universität nach Wien, um Jus zu studieren. Aber bald fesselte er zur Philosophie um, Geschichte und Germanistik. Um den berühmten Aesthetiker Friedrich Sch. Vischer hören zu können, ging Keim nach Zürich. Da kam schweres Leid und Sorge über die Eltern, die den Besitz in Lindach verkauft, nach Gmunden überstiedelt waren und dort in der Kirchengasse Nr. 8 eine Gastwirtschaft erworben hatten.

Aus Haag und Umgebung.

Markt Haag. (Kaiserliche Spende.) Am 1. d. hielt der neue Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Amstetten, Dr. Moriz Wilfort, den ersten Amtstag in Haag ab und überreichte hiebei Herrn Josef Forstner, Privat, dem Vater von sieben zur Kriegsdienstleistung eingerückten Söhnen, als Allerhöchste Spende ein Kreuzifix mit den Initialen des Kaisers und einen Betrag von K 500.—

(Von der Jagdgenossenschaft.) Bei der am 2. d. M. abgehaltenen Wahl der Mitglieder des Jagdausschusses für die Ortsgemeinde Markt Haag wurden gewählt: Franz Kreismayr, Gstelten; Ferdinand Kreismayr, Edelhof; Leopold Hebl, Reichhub; Johann Oberrather, Krottendorf; Josef Kiener, Radhof und Johann Nagelstrasser, Knillhof.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Wieselburg. (Etwas aus Rußland.) Nachdem wir mit Rußland Frieden geschlossen haben, ist man bemüht, die Kriegsgefangenen möglichst rasch in ihre Heimath zurückzuführen. So ging leztlich ein größerer Transport ab von russischen Offizieren, die meist aus Zentralrußland stammten.

nennen „Der Weg zum Glück“, Münchhausens letzte ...

1899 in den Ruhestand getreten, lebte Keim seit einer Reihe von Jahren in Brunn am Gebirge, wo er sich ein liebes Daheim geschaffen.

Klägliches Ergebnis des tschechischen Mörfertages in Prag.

Prag, 2. Juli. Bekanntlich fand an den letzten beiden Feiertagen, am 29. und 30. Juni, in Baumgarten in Prag eine Ausstellung unseres 305-Mörsters statt.

Prag — sage und schreibe 60.000 Kronen als Zeichnung für die achte Kriegsanleihe.

Luftpost Budapest—Wien.

Die militärische Luftpostlinie Budapest—Wien wurde Donnerstag eröffnet, die Privatbriefe und Sendungen direkt zwischen den beiden Hauptstädten vermitteln und gleichzeitig einen Transitverkehr einführen wird.

Große Ausbreitung der spanischen Krankheit.

Auch in Wien hat die Influenza-Epidemie stark um sich gegriffen. Man schätzt die Zahl der Fälle auf 1000. Bisher ist aber kein einziger Todesfall vorgekommen.

Auch im Saargebiet herrscht die spanische Krankheit, ebenso sind die Krankheitserscheinungen der spanischen Krankheit auch in Thüringen aufgetreten.

Lynchjustiz an einer Kartoffelkäuferin.

In Stammersdorf bei Wien wurde eine bisher unbekannt Frau, die dort Kartoffeln gekauft hatte, von anderen aus Wien gekommenen Personen, die nichts mehr bekommen hatten, überfallen und erschlagen.

Johanca die Blutschwigerin.

Am 26. v. M. hatte sich vor einem Erkenntnisgerichte in Cilli die bekannte Blutschwigerin Johanca aus Krain wegen Betruges zu verantworten.

Waisenmädchen, 21 Jahre alt, arbeitsam und ehrlich, 3 Klassen Bürgerschule, bittet um Posten in ein Büro oder als Verkäuferin.

Eine Frau, Witwe, 35 Jahre alt, mit 2 Kindern, welche bei der Landwirtschaft aufgewachsen sind.

Tüchtiger, nüchtern, fleißiger Lohndiener mit guten Umgangsformen für ein feines Provinzhotel gesucht.

Junge, etwas bleichsüchtige, christliche Frau sucht für Juli Aufenthaltsort, woselbst einfache Kost, aber Milch geboten wird.

Gasthof Schöllhammer in Hollenstein 3164 ist zu verkaufen, eventuell zu verpachten.

Alois Schmalvogel Schmierwarenfabrikant in Waidhofen a. d. Ybbs, Stock im Eisen 3 hat 3175

Öl zum Brennen für Stallungen.

Eine gute Kapitalsanlage Die beste Verzinsung Der Stolz der Wirtschaft sind gute landwirtsch. Maschinen.

Bevor Sie sich eine Maschine anschaffen, besichtigen Sie mein Lager oder verlangen Prospekte. Grünfutterschneidemaschine für Geflügelzucht K 170.—, Handschrotmühlen für alle Körnersorten K 95.—

JOHANN WAAS

Niederlage u. Werkstätte: Hilm-Kematen. Büro: 3186 Wien, XVIII., Schopenhauerstraße 73. Wiederverkäufer erwünscht.

Die neuen Steuerbroschüren und die unbeschränkte Bucheinsicht zwingen einen jeden Geschäftsmann, seine Buchführung möglichst einfach, praktisch und übersichtlich zu gestalten. Die Neue Deutsche Doppel-Buchführung Verfahren Schiemer ist hierfür wie geschaffen, sie spart Zeit und Kräfte, ist einfach, klar, leicht erlernbar und auf alle Verhältnisse anwendbar.

Ein Haus in günstiger Lage, 1 Stock hoch, im 1. Stock 5 Zimmer, 2 Küchen, 1 Kabinett, Wasserleitung, elektrisches Licht.

Haus oder Villa mit Garten in Waidhofen oder Umgebung mit ca. 6—10.000 K Anzahlung wird sofort zu kaufen gesucht.

Jahres-Wohnung für christliche Partei in Waidhofen oder Umgebung, zirka 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer oder Veranda und Zubehör.

Jüngerer Zeugschmied-Gehilfe wird bei gutem Lohn und voller Verpflegung aufgenommen bei Ignaz Flachenegger, Gasfenz.

Landaufenthalt für erholungsbedürftige Frau gesucht. Milch, Butter und Eier Bedingung. Gesl. Zuschriften erbeten an Franz Wofa, Wien, 10. Bez., Antonplatz 26. 3177

Blochabmaß - Büchel in zwei Sorten und zwar zu 48 Blatt und zu 100 Blatt sind stets vorrätig in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.

Karten ins Feld mit Ansicht von Waidhofen a. d. Ybbs sind zu haben in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.

Das Hochwasser der Ybbs Tüchtige Holzknechte

entführte am 3. d. M. der Pappfabrik Anton Moser & Sohn in Rosenau a. S. eine Platte und eine Zille. Die Auffindung derselben möge gegen gute Entlohnung an obige Firma bekanntgegeben werden.

werden gegen gute Bezahlung und Verpflegung für eine Holzschlägerung im unteren Ennstal sofort aufgenommen. 3161 Anträge sind zu richten an Herrn Friedrich Lehrer in Liezen.

Bahnhofrestauration
 samt Wirtschaftsgebäude, mit etwas Grund,
 an der Ybbstalbahn, ist zu verkaufen. Aus-
 kunft in der Betr. d. Bl. 3128

Alle Beerenfrüchte
 sowie
Obstsorten
 kauft in größeren Mengen
**Mois Maher, Obstkonserven-Industrie, Wien, XVIII.,
 Gershof. 3149**

Wir kaufen und verkaufen
FÄSSER 3119
 von Wein, Brantwein in allen Größen, ebenso
 Böttische, Adler & Sohn, Fab- und Weinhandlung,
 Wien, III., Rajumojshgasse 27. Fernsprecher 3570.

DANK.
 Für die langjährige Verwaltung meines
 Hauses Untere Stadt 23 spreche ich Herrn
 und Frau Hilbinger meinen besten Dank aus.
Frau Dr. Wurm. 3179

Bügelkohle

... Marke ...
 „Pöfllingberg“

Ia Retorten-Buchenholzkohle
 zu haben in großen und kleinen Abnahmen bei 3167
Friedrich Nowak und Johann Hilbinger in Waidhofen a. Y.

Einsiedegläser

jedes Quantum und in allen Größen
 :: :: liefert per sofort :: :: 3157
**Mois Winter, Glas- :: Böchlarn.
 niederlage,**

Vertreter (auch reelle Agenten u. Damen)
 für Privatkundenbejud i. Pro-
 vinz finden **dauernden** sehr guten Verdienst durch
 Vertrieb überall gekauften Artikels. Postkarte an
G. Müller & Co., Wien I., Falkestrasse 1/36.

Unentbehrlich
 für jeden Haushalt und jeden landwirt-
 schaftlichen Betrieb ist meine

Schrot- und Mahlmühle.

Dieselbe eignet sich zum Schrotten und
 Feinmahlen von Körnerfrüchten aller
 Art wie Weizen, Korn, Gerste, Hafer,
 Mais, Bohnen usw. Solide Ausführung.
 Sofortige Lieferung. — Für jeden Bezirk
 werden Vertreter gesucht.
**RUDOLF HORNAK, WIEN IV.
 Grosse Neugasse 40/V. 3146**

Sparkasse der Stadt

Fernsprechstelle
Nr. 2.



Waidhofen a. d. Ybbs

im eigenen Hause.

Postsparkassen-Überweisung
Nr. 21.564.

Spareinlagengeschäft.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu 4 1/4% verzinzt und beginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage.
 Jeder Betrag kann ohne Abzug und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.
 Die allfälligen Aufkündigungsfristen sind derzeit bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4.000 ein Monat
 " " " " 4.000 " 6.000 zwe Monate
 " " " " über " 6.000 drei Monate.

Auswärtigen Einlegern werden zur gebühren freien Ueberweisung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen Einlegern frei, die Einlagebücher in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhandigung eines Empfangscheines und gegen Entrichtung einer kleinen Aufbewahrungsgebühr, zu geben.

Auf solche hinterlegte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die 1 1/2% Zinsensteuer samt Kriegszuschlag übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln.
 Wechselzinsfuß 6%.
 Vorschüsse auf Wertpapiere 6%.

Die Zinsscheine sämtlicher Wertpapiere werden immer 5 Tage vor der Fälligkeit am Kassenschalter unserer Anstalt kostenlos zur Einhebung gebracht.

Stand der Einlagen: K 29,399.352-09. Stand der Rücklage K 1,398.943-08.

Futterplätze

werden für die Ubertwinterfütterung von zirka 20 Stück Jungrindern im
 Alter von 15 bis 20 Monaten für die Zeit vom 15. November 1918
 bis 15. April 1919 gesucht.
 Anträge aus dem Voralpengebiete von Nieder-, Oberösterreich oder
 Obersteier wollen sub „Kaffeevieh“ vorgelegt werden. 3155




**Die letzte hervorragende Neuheit in
 Handschrotmühlen** mit Vorbrecher, welchen die meisten anderen
 Konkurrenzfabrikate nicht haben, regulierbar zum Feinmahlen
 und Grobschroten jeder beliebigen Fruchtgattung, mit aus-
 wechselbaren, speziell gehärteten, dauerhaft n. fast unverwü-
 stlichen Mahlscheiben, Stundenleistung 25 kg, übertreffen alle
 anderen Fabrikate. Jede Mühle garantiert. Sofort lieferbar.

KNOCHENMÜHLEN
 zur Zubereitung von Hühner-, Enten-, Gänse- u. Schweinefutter.
HANDSCHLEPPRECHEN von K 37
 aufwärts.

UNGER-GRABENHOFER
 Landwirtschafliche Maschinen-Gesellschaft m. b. H.
 Wien, VI., Gumpendorferstrasse Nr. 76.

Niederösterreichische

Landes-Versicherungs-Anstalten



Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land
 Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten
 mit folgendem Wirkungskreis ins Leben gerufen, und zwar:

- I. **Lebens- und Renten-Versicherungen** in ganz Zisleithanien auf das Leben des Menschen
 in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Renten-
 versicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteil-
 hafte Alters-Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Sektion Rentensparkassa.
 Seit dem Jahre 1912 bare Zuwendung der Gewinnanteile an alle länger als ein Jahr ver-
 sicherten Mitglieder.
- II. **Brandschaden-Versicherungen** gegen Feuerfäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten.
- III. **Hagel-Versicherungen** gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Boden-
 erzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. **Vieh-Versicherungen** gegen Verluste, welche Viehbefitzer an ihrem in Niederösterreich eingestellten
 Rinder- beziehungsweise Pferdebestände erleiden sollten;
- V. **Unfall- und Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden-Versicherung:** Einzel-, Kollektiv- und
 Reiseunfall- und Haftpflicht- sowie Wasserleitungsschäden-Versicherungen. Haftpflichtversicherung
 für Landwirte unbedingt notwendig. Mitglieder des n.-ö. Bauernbundes überaus großen
 Prämienzuschlag.
- VI. **Kriegsunfall-Versicherung** für 10 Fälle der bleibenden Invalidität: Prämie für 1000 Kronen
 jährlich 24 Kronen.

Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter
 der Anstalten als öffentliche Institute geboten.

Sitz der Anstalten: **Wien, I. Bezirk, Löwelstraße 14 und 16.**
 Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekannt-
 zugeben. 810

Eine Bedienerin wird gesucht. Gottfried Frießgasse 3, 1. Stock. 3183

Nette Bedienerin wird für täglich oder auch nur Freitag und Samstag vormittags gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Ein Herren-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, ist zu verkaufen. Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße Nr. 8. 3178

Eine große, starke Zug-Ruh zu verkaufen oder zu vertauschen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3174

Zwei transportable Kochherde werden zu kaufen gesucht. Angebote an die Verw. d. Bl. 3165

Ein alter, guterhaltener Kasten, der als Bücher-schrank zu verwenden ist, wird zu kaufen gesucht. Gottfried Frießgasse 3, 1. Stock. 3184

Stadtarzt Dr. Remmetmüller

ist in der Zeit vom 6. bis 16. Juli auf Urlaub. — Wiederbeginn der ärztlichen Tätigkeit Mittwoch den 17. Juli. 3181

Für die lieben und mir in herzlichster Weise zugekommenen Beileids- und Kartengrüße anlässlich der Operation, der ich mich unterziehen mußte, meinen innigsten Dank! Auf Wiedersehen!

Henneberg.

Linz, am 3. Juli 1918.

Zimmer und Küche an nette, anständige Partei sofort zu vermieten. Zell, Villa Marienheim. 3145

Möbl. Jahreswohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, ab 1. September zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote an die Verw. d. Bl. 3182

Fast neue Kontinental-Schreibmaschine gegen Stück Grund in Waidhofen oder Umgebung zu vertauschen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3158

Eine schöne, schmiedeeiserne Tür im besten Zustande zu verkaufen oder gegen Fenstergitter zu vertauschen. Apotheke in Waidhofen a. d. Ybbs.

Beachten Sie unsere Anzeigen!



Zeichnet die VIII. Kriegsanleihe!

Die Hoffnungen, die wir in die Tapferkeit unserer unvergleichlichen Truppen, in die aufopfernde Haltung der Hinterlandsfront und in das Pflichtgefühl aller Kreise der Bevölkerung setzten, haben sich glänzend erfüllt und uns den ersehnten Frieden im Osten gebracht.

Weiteres Durchhalten auf allen Linien muß dem allgemeinen Friedenswillen auch im Süden und Westen zum glücklichen Durchbruche verhelfen. Wer daher ein baldiges Ende des jahrelangen Ringens herbeiwünscht, zeichnet

VIII. ÖSTERREICHISCHE KRIEGSANLEIHE

und ermöglicht das Durchhalten auch in finanzieller Beziehung bis zur Erkämpfung eines allgemeinen, ehrenvollen Friedens!

Die VIII. Österreichische Kriegsanleihe wird 2 Typen umfassen und zwar:

- I. eine vierzigjährige steuerfreie 5 $\frac{1}{2}$ % amortisable Staatsanleihe,
- II. steuerfreie 5 $\frac{1}{2}$ % ab 1. September 1923 halbjährig kündbare Staatsschatzscheine.

Wir laden Sie ein, uns, als von der k. k. Regierung designierte Subskriptionsstelle, Ihre Zeichnung ehethunlich, spätestens aber bis Dienstag den 17. Juli 1918, 12 Uhr mittags gefälligst zukommen zu lassen.

Der **Zeichnungspreis**, welcher mit

92·50% für die vierzigjährige steuerfreie 5 $\frac{1}{2}$ % amortisable Staatsanleihe und mit

96·—% für die steuerfreien 5 $\frac{1}{2}$ % Staatsschatzscheine, halbjährig kündbar ab 1. September 1923, festgesetzt ist, ermässigt sich durch die Ihnen hiemit eingeräumte

Vergütung von $\frac{1}{2}$ %

92·—% netto für die vierzigjährige 5 $\frac{1}{2}$ % Staatsanleihe,

beziehungsweise 95·50% netto für die 5 $\frac{1}{2}$ % Staatsschatzscheine.

Der Zeichner genießt bei der **amortisablen Staatsanleihe** überdies eine einmonatliche Zinsenbonifikation, welche K — 46 für je Nom. K 100— beträgt. Hiedurch verbilligt sich der Subskriptionspreis für die amortisable Staatsanleihe auf

91·54%

Ein weiterer Vorteil wird den Zeichnern der Staatsschatzscheine und der amortisablen Staatsanleihe dadurch geboten, daß der am 1. September 1918 fällige Kupon (welcher ausnahmsweise den Zinsengenuß für 3 Monate umfaßt), sofort bei der Abrechnung vergütet wird, so daß die Stücke den nächstfälligen Kupon vom 1. März 1919 tragen werden.

Der Umsatz der VIII. Kriegsanleihe unterliegt nicht der Effektenumsatzsteuer.

K. k. priv. allg. Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 33.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stütz- und Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den besten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus

„Tip-Top“



Gustav Kretschmar, Unt. Stadtplatz 40.

JOSEF NEU

Steinmetzmeister und Steinbildhauer

in Amstetten, Wörthstrasse Nr. 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. Donau

empfiehlt sein gut assortiertes Lager von

Grabdenkmälern, Schriftplatten etc.

sowie

Kriegergrabmälern u. Kriegererehrungen aus schwarzem schwedisch. Granit, Syenit, Marmor, Sandstein etc.



Schleiferei mit elektrischem Betrieb.

Kein Grabsteinhandel, nur eigene Erzeugung.

Reichhaltiges Lager neuester echt vergoldeter Grabkreuze, Grablaternen, Kandelaber, Grabgitter usw. Ferner Lieferungen von Gruftplatten, Grabeinfassungen, Kreuzsockel, sowie alle Gattungen Steinmetzarbeiten, Bauten und Landwirtschaften.